

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1847**

79 (21.3.1847)

Sonntag, den 21. März 1847.

772. Nr. 767. Karlsruhe.

Dampf-



Schiffahrt

Nieder- und Mittel-Rhein.

Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten, vom 11. Februar an.

Von MANNHEIM:

Täglich Nachmittags um 3 Uhr nach Mainz, im Anschluss an den zweiten Bahnzug von Karlsruhe. Täglich Morgens 7 Uhr von Mainz nach Düsseldorf.

Groß. Post- und Eisenbahnamt.

vd. Obermüller.

A 528.2 Karlsruhe.

Nachricht für Auswanderer.

Wir haben in Havre 3 schöne gefupferte Dreimastschiffe erster Klasse von 700 Tonnen, in Ladung nach New-York, welche wir bestimmt am 16. und 24. April und 1. Mai expedieren.

Strecker, Klein und Stöck.

Nähere Auskunft erteilen Ernst Glock in Karlsruhe, Jul. Heinsheimer in Eppingen.

631 Karlsruhe.

RHEINISCHE DAMPSCHIFFFAHRT.

Kölnische



Gesellschaft.

Abfahrtsstunden vom 3. Februar an täglich

von Mannheim

nach Köln in einem Tage 6 Uhr Morgens.

Von Mainz

nach Mannheim um 2 1/2 Uhr Mittags.

Billete für die Fahrten ab Mannheim werden auch hier gegeben, sowie alle nähere Auskunft erteilt die Agentur, Spitalstraße Nr. 45.

Ernst Glock.

Literarische Anzeigen.

A 561.3 Im Verlage von A. Weinhold in Berlin erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Beta, Physiologie Berlin's, mit Federzeichnung von W. Scholz. 1.-4. Heft. à 7 1/2 Sgr.

Inhalt: Vergleichende Anatomie - Physiologie der Straßen. - Der Athmungsprozess Berlin's. - Charakter der Berliner. - Berlin's Wachsthum und Zukunft. - Geschichte Berlin's.

Das Ganze wird etwa in 10 Heften bestehen, welche ein Spiegel von der Vergangenheit und Gegenwart Berlin's sind.

47 Karlsruhe.

Für Eisenbahnreisende!

Bei C. Macklot in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Bürger, Emil, Deutschlands Eisenbahnen. Nach amtlichen Berichten bearbeitet. 14 Bogen mit 21 geogr. Karten. 1 fl. 12 kr. oder 24 Ngr. Inhalt:

Beschreibung von dreißig Eisenbahnen. Uebersicht der Eisenbahn - Gesellschaften in Deutschland und einigen angrenzenden Ländern.

Verhältnis der deutschen Mägen zu einander, und Vergleichung des französischen und englischen Geldes mit dem deutschen Gelde.

Uebersicht der Baukosten von den in Deutschland bis zum Juli 1845 erbauten Eisenbahnen.

Uebersicht von der Frequenz und der Totalerinnahme auf den deutschen Eisenbahnen im Jahr 1844.

Die Erträgnisse der Eisenbahnen im Jahr 1844 in Großbritannien, Frankreich, Belgien und Deutschland.

Uebersicht von den Fahrpreisen der Plätze auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen für die badische Wegkunde oder französische Liene; Taxe in rheinl. Kreuzern.

Uebersicht von den Fahrpreisen etc. für die geographische Reise; Taxe in Silberkreuzern à 12 Pfennig.

47 Karlsruhe.

Im Druck und Verlag von C. Macklot in Karlsruhe sind folgende Bücher erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten, auf gefälliges Verlangen auch erst zur Einsicht:

Die Vorkämpfer für Bildung einer deutschen Nationalkirche. 18 Bänden: Ganganelli. Der Kampf gegen

den Jesuitismus. Ein Charaktergemälde für unsere Zeit von H. M. C. S. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr.

Seite 329: „Bercht läßt er (Ganganelli, Papst Clemenz XIV., 1769 bis 1774) alle Anstalten treffen für die Zufuhr des Getreides aus Sicilien, damit bei der ungeheuren Menschenmenge, die gewiß in Rom zusammenströmen wird, kein Mangel, keine Unruhe entstehe. Das Jubeljahr (1775) soll alle Christen zum großen Bunde der Liebe vereinen. In diesem Gedanken schwärmt seine Seele, schon hat er die verschiedenen Briefe an die christlichen Kirchen entworfen, er will nichts als gegenseitige Anerkennung, Duldung, Achtung und Liebe. Nur ein Bann soll in Zukunft noch gelten, der Bann gegen alle Verfeinerung und ein Bann soll alle umschlingen: Jesus Christus! Darin sollen sich Alle erkennen, sollen Alle selig werden!“

Die Vorkämpfer für Bildung einer deutschen Nationalkirche. 28 Bänden: Dalberg. Die letzten Lebensstage und Betrachtungen eines deutschen Bischofs von H. M. C. 24 Ngr. oder 1 fl. 12 kr. rh.

Seite 195: „In meinem Lande kann Jeder nach eigener Weise selig werden! So sprach Friedrich der Große vor mehr als hundert Jahren und regierte nach diesem Grundsatz, und sein Volk erhob sich vor allen übrigen in Deutschland. Ganelte nicht der unvergessliche Joseph II. nach demselben Grundsatz?“

A 557.2 Dffenburg. (Ziegelbrennerei-Verpachtung.) Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr,

wird bei unterfertigter Verrechnung die hiesige Ziegelbrennerei an der goldschurer Landstraße, welche einen vortheilhaftesten Betrieb gewährt, auf 6 oder 9 Jahre in Pacht verpachtet. Die Pachtliebhaber sind hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß fremde Zeigerer sich mit Vermögen- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Dffenburg, den 16. März 1847. Stadtvorrechnung. Schweizer.

A 433.3 Nr. 2585. Karlsruhe. Hausversteigerung.

Die Erben der verlebten Melchior Burz Witwe dahier lassen der Theilung wegen ihr einhöfliches

Wohnhaus in der Ruppurrerthorstraße Nr. 18 mit Hintergebäude, Hof und einem Gärtchen gegen den Landgraben, auf die Steinstraße zuziehend, neben Kleiderhändler Mäder und Thomas Wette gelegen, bis

Samstag, den 10. April d. J., früh 10 Uhr,

auf dem Stadtmagistratsbureau dahier öffentlich versteigern. Der Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Anschlag oder darüber erlöset wird.

Karlsruhe, den 12. März 1847. Groß. bad. Stadtmagistrat. G. Gerhardt.

A 622.3 Nr. 2814. Karlsruhe. Hausversteigerung.

Die Reliquien der verstorbenen Ehefrau des Gartenwärters Friedrich Röhremeister dahier lassen der Theilung wegen, bis

Samstag, den 17. April d. J., Morgens 10 Uhr,

auf die öffentliche Kanäle (Bureau Nr. III.) ihr einhöfliches Wohnhaus, in der Ruppurrerthorstraße Nr. 28 gelegen, mit allen Zugehörden, namentlich einem Gärtchen gegen den Landgraben, auf die Steinstraße zuziehend, öffentlich versteigern, und der Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Anschlag oder darüber gelöst wird.

Karlsruhe, den 18. März 1847. Groß. bad. Stadtmagistrat. G. Gerhardt.

A 511.3 Emmendingen. Versteigerung eines Waarenlagers.

In der Gantfache des hiesigen Kaufmanns Sebastian Kost wird das in der Masse vorhandene, auf 12,284 fl. taxirte

Waarenlager, bestehend in feinen und ordinären wollenen Tüchern, Kaffinets, Buckskins, Biber, Fohsenzeuge, Kattune, Ribele, Manchesker, Beutelstuch, Wollfocds, verschiedene Bekleidungszeuge, Sammt, Orleans, Tibet, Flanel, Kösch, Perkal, Bettbarhent, Leinwand, Hauben, Halstücher, Hou-lards, Nastücher, Stridwolle, Garne, Bänder, Knöpfe, Dosen, Spiegel, Nadeln, Rauch- u. Schnupstabake, Zigarren, Webgarne, verschiedene Spezialewaaren u. s. w., sojann die vorhandenen Ladenrequisiten

Dienstag, den 6. April d. J., und die darauffolgenden Tage auf dem hiesigen Rathhause gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt jeden Tag Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Emmendingen, den 12. März 1847. Groß. bad. Amtsdirektor. Wolf.

Seufert, Distrikts-Notar.

A 543.3 Nr. 418. Achern. (Affordbegebung.) Zu Erbauung einer Simultan-Kirche in Stadt-Achl werden folgende Arbeiten mittelst Submission in Afford gegeben:

- 1) Maurerarbeit mit . . . . . 25,827 fl. 51 kr.
2) Steinhauerarbeit mit . . . . . 12,382 fl. 51 kr.
3) Zimmermannsarbeit mit . . . . . 4,696 fl. 23 kr.
4) Schreinerarbeit mit . . . . . 1,706 fl. 26 kr.
5) Schlosserarbeit mit . . . . . 866 fl. 24 kr.
6) Glaserarbeit mit . . . . . 720 fl. — kr.
7) Schieferdeckerarbeit mit . . . . . 2,412 fl. 32 kr.
8) Flechnerarbeit mit . . . . . 233 fl. 16 kr.

Die Liebhaber hierzu werden aufgefordert, nachdem sie die Pläne, Kostenanschläge, sowie Bedingungen auf dem Bureau der großh. Bezirksbauinspektion eingesehen haben, ihre Angebote schriftlich längstens bis zum

Mittwoch, den 31. März d. J., portofrei hierher einzureichen.

Achern, den 14. März 1847. Groß. Dom-Verwalt. Korf. Groß. Bez.-Bau-Inspektion. Krämer. Steinwarz.

A 584.3 Karlsruhe. Leibhaus - Pfänder - Versteigerung.

In dem Leibhausbureau werden die über 6 Monat verfallenen Pfänder versteigert, und zwar:

Montag, den 22. März d. J., Nachmittags 2 Uhr: Manns- und Frauenkleider.

Dienstag, den 23. März d. J., Nachmittags 2 Uhr: Leib-, Tisch- und Bettweilzeug.

Mittwoch, den 24. März d. J., Nachmittags 2 Uhr: goldene und silberne Taschenuhren mit und ohne Repetirwerk, silberne Uh- und Kaffeelöffel, goldene Ketten, Ohr- und Fingerringe, Vorfednadeln, Schnallen etc.

Donnerstag, den 25. März d. J., Nachmittags 2 Uhr: Ober- und Unterbetten, Pfulben, Kissen, Garn, Zinn-geschirr, Bügelstifen, Regenschirme etc.

Freitag, den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr: Leinwand, Tuch, Kattun, Baumwollzeug und sonstige Ellenwaaren.

Karlsruhe, den 18. März 1847. Leibhaus - Verwaltung.

A 570.3 Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

- Am Monument, I. Dienstag, den 23. März d. J., 259 1/2 Klafter eigene Stumpen; II. Mittwoch, den 24. März: 56 Stämme eigenes Bau- und Wagnerholz, 19 Klafter fortenes Scheiter- und Prägelpolz, 45 " eigenes do. do. 985 Stück eigene Wellen, 425 " fortenes " und 15 Loose Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh halb 9 Uhr auf der Friedrichsthaler Allee bei der Kanalbrücke.

Karlsruhe, den 17. März 1847. Groß. Forstamt. v. Schönau.



A 280.3 Nr. 7822. Offenburg. (Versäumungserkenntnis.) J. S. Lorenz Benz von Durbach, gegen Kaver Huber dort, wegen 600 fl., 30 fl. Zins, Forderung aus Darlehen.

Wird sofort auf Anrufen des Klägers Vorlage der Bescheinigung der Zustellung der Klage an die Frau des Bessl., zur Zeit als solche noch rechtmäßig nach §. 262 P.D. geschähen könnte, in Betracht, daß die fl. Forderung auf Darlehen gestützt, in Rechts begründet ist, nach §§. 652, 54, 58, 67, 71 der P.D. v. 1802 durch

Versäumungserkenntnis. Der thatsächliche Vortrag der Klage vom 8. d. M. für zugestanden, jede Schulpredigt versäumt erklärt, und in der Hauptsache zu Recht erkannt:

Der Bessl. Kaver Huber sey schuldig, dem Kläger als Vormund der Agathe Huber von Durbach aus Darlehen vom 7. Januar 1845, 600 fl. mit Zins zu 5 Prozent vom 7. Januar 1846, in 3 Wochen bei Zwangsvermeidung unter Verfallung in die Kosten zu verfallen.

B. R. W. Dies wird dem nun flüchtigen Beklagten andurch bekannt gemacht.

Offenburg, den 1. März 1847. Großh. bad. Oberamt. Kerkenmaier.

vd. Sigler, A. i.

A 601.3 Nr. 9727. Mannheim. (Bekanntmachung.) In Folge Beschlusses großh. Ministeriums des Innern vom 11. d. M., Nr. 3367, wurde der hier seit Oktober 1844 bestehende Gesellenverein, als die bestehende Staatsordnung und das öffentliche Wohl gefährdend, gemäß §. 1 des Gesetzes vom 26. Oktober 1833 und des Bundesbeschlusses vom 3. Dezember 1840 aufgelöst, und die fernere Theilnahme daran verboten.

Dies wird mit Bezug auf die in §. 2 des oben zitierten Gesetzes angeordneten Strafen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mannheim, den 17. März 1847. Großh. bad. Stadamt. Jäger Schmid.

vd. Sched.

A 613.1 Nr. 200. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) In der Weisung sind ein Stipendium I. Klasse und zwei Stipendien II. Klasse an Zöglinge unserer Lehranstalt zu vergeben.

Der Betrag des Stipendiums I. Klasse ist 36 fl. 40 fr., derjenige jedes Stipendiums II. Klasse 9 fl. 40 fr. Die in dem Stipendiumsbrief vorgeschriebenen Erfordernisse zur Anwartschaft sind folgende:

a. Für das Stipendium I. Klasse insbesondere:

1) muß der Zögling das vierzehnte Jahr zurückgelegt, und

2) bereits ein Jahr die polytechnische Schule besucht haben.

b. Für das Stipendium II. Klasse insbesondere:

1) muß der Cense das sechzehnte Jahr zurückgelegt, und

2) bereits zwei Jahre die polytechnische Schule besucht haben.

c. Allgemeine Erfordernisse:

1) der Zögling muß aus dem Großherzogthum Baden gebürtig, und

2) dem christlichen Glauben zugehörig seyn.

Er muß sich auszeichnen:

3) durch Sittlichkeit;

4) durch Fähigkeiten, besonders Anlagen zur Mathematik, zum Zeichnen, saubere Handschrift u.;

5) durch regelmäßigen Fleiß;

6) durch Wohlverhalten überhaupt, verbunden mit einem geschäftlichen, bescheidenen Betragen in- und außerhalb der Anstalt;

7) er muß des Stipendiums bedürftig seyn.

Die Bewerber um diese Stipendien haben sich längstens bis zum 16. April d. J. unter Vorlage eines amtlichen Zeugnisses über ihre Vermögenslosigkeit, sowie eines geschäftlichen Zeugnisses der polytechnischen Schule über die übrigen von 1 bis 6 genannten Erfordernisse bei diesseitiger Direktion zu melden.

Karlsruhe, den 16. März 1847.

Direktion der polytechnischen Schule. Kayser.

vd. A. Forstmeier.

A 615.1 Nr. 4712. Bietheim. (Aufforderung.) Der Maurergeselle Johannes Bessl von Redardbrat im Großherzogthum Posen soll in einer hier anhängigen Untersuchungssache als Zeuge einvernommen werden.

Da dessen zeitlicher Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, entweder solchen hierher anzuzeigen, oder sich selbst zur Einvernahme dorthin zu schicken.

Zugleich ersuchen wir die resp. Polizeibehörden, und von dem Aufenthalt des Johannes Bessl in Kenntniß zu setzen.

Bietheim, den 10. März 1847.

Großh. bad. Stadt- und Landamt. Gärtner.

A 610.2 Nr. 7967. Bretten. (Aufforderung.) Johann Adam Seib von Gochsheim in schon längere Zeit von Hause abwesend und sein Aufenthalt unbekannt. Auf Ansuchen seiner nächsten Anverwandten wird derselbe aufgefordert,

innen Jahresfrist sich zu melden und über sein in 350 fl. 4 kr. bestehendes Vermögen zu verfügen, andernfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz wird verabsolgt werden.

Bretten, den 18. März 1847.

Großh. bad. Bezirksamt. Pfister.

vd. Bader, A. i.

A 608.1 Nr. 8522. Forstheim. (Aufforderung.) Alois Kind (oder Kind), Zimmergeselle, von Andern gebürtig, welcher sich zur Zeit auf der Wanderschaft befindet, soll in einer Untersuchungssache als Zeuge einvernommen werden.

Es wird derselbe aufgefordert, sich entweder bei diesseitiger Stelle oder bei derjenigen Behörde, in deren Bezirk er sich gegenwärtig aufhält, zu schicken, an welche letztere wir das Ersuchen richten, uns Johann von dem Aufenthaltsort angekaunte Mitteilung zu machen.

Zugleich bitten wir die Behörden, denen der Aufenthalt

ort des Kind (oder Kind) auf andere Weise bekannt wird, uns davon in Kenntniß zu setzen.

Forstheim, den 11. März 1847. Großh. bad. Oberamt. A. i.

Gräff.

A 547.1 Nr. 5283. Durlach. (Aufforderung.) In dem bei dem Gemeinderath dorthin bestehenden Unterpfandsbuche der Ausmäcker von Dohrenweillersbad, Band I. A. 37. S. 20, ein Eintrag über ein Darlehen von 100 fl., welches Michael Stängle von Dohrenweillersbad von Georg Adam Gros von da, als Pfleger der Margaretha Bessert, auf Schuld- und Pfandurkunde erhalten hat.

Dieses Kapital wurde nach vorgelagerter Urkunde abgetragen und von Seiten des Gläubigers der Strich im Unterpfandsbuche bewilligt. Da aber die Pfandurkunde verloren gegangen ist, so werden auf Antrag des unterdessen verstorbenen Schuldners Alle, welche gegen den Strich Einwendungen vorzubringen haben, aufgefordert, dies

innen 4 Wochen zu thun, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen und der Strich bewilligt und verfügt werden soll.

Durlach, den 10. März 1847. Großh. bad. Oberamt. v. Stengel.

A 593.3 Nr. 9139. Mannheim. (Aufforderung.) In der Niederlage des großh. Hauptzollamts dorthin befinden sich für die in Gant gerathene Handlung K. Stoll und Comp. dorthin 204 Risthen Cigarren im Gewichte von 547 Pfund deponirt.

Der dafür auf Inhaber ausgestellte Niederlagescchein, eingetragen im Niederlageregister A. fol. 448 Nr. 1 und mit der Nummer 1190 der Niederlageanmeldung versehen, ist jedoch abhanden gekommen.

Auf Ansuchen des Massepflegers in der Gant des Jakob Stoll wird nunmehr der Inhaber des vermissten Niederlagescheins aufgefordert, binnen Frist von zwei Monaten seine Rechte an jene Waare dorthin geltend zu machen, ansonst jene Urkunde für wirkungslos erklärt wird.

Mannheim, den 12. März 1847. Großh. bad. Stadamt. Maltebeck.

A 565.3 Nr. 2377. Eberbach. (Aufforderung.) Jakob Krauth von Eberbach, der wegen Diebstahls dorthin in Untersuchung steht, wird aufgefordert, sich zur Anhörung des gegen ihn ergangenen hofgerichtlichen Urtheils zu schicken.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden, in deren Bezirk er sich aufhalten sollte, ersucht, ihn mit Laufpaß hierher zu weisen.

Eberbach, den 10. März 1847. Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Hübsh.

A 512.3 Nr. 6244. Karlsruhe. (Aufforderung.) Johann Ludwig Meinger von Liebolsheim, der sich vor 26 Jahren von Hause entfernt und dem Bernehmen nach in polnische Kriegsdienste begeben hat, wird aufgefordert, sich

innerhalb Jahresfrist zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den bekannten Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Karlsruhe, den 15. März 1847. Großh. bad. Landamt. Bausch.

vd. Eich.

A 463.3 Nr. 296. Freiburg. (Erbovorladung.) Dem Philipp Fehrenbach von Baldau, welcher seit 36 Jahren, unbekannt wo, abwesend ist, ist nach inzwischen erfolgtem Ableben seiner Schwester, Maria Fehrenbach von Baldau, ein Erb von beiläufig 300 fl. zu gefallen.

Diesem zufolge wird derselbe aufgefordert, sich binnen 3 Monaten

entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte über den Antritt dieser ihm zugefallenen Erbschaft zu erklären, als sonst im Richterbescheidungsfall solche Jenen zugeweiht werden würde, denen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 27. Januar 1847. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Keutty.

vd. Glydher, Notar.

A 529.3 Nr. 1842. Ettlingen. (Erbovorladung.) Friedrich Burkhardt von Langenwintel und Salomea Burkhardt aus Rippenheim sind zur Erbschaft ihrer zu Rippenheim gestorbenen ledigen Schwester Anna Maria Burkhardt und ihres ebenfalls verlebten Vaters Friedrich Burkhardt, Landwirth, berufen.

Da deren Aufenthalt nicht bekannt ist, so werden hiermit dieselben zur Erbschaft mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie

binnen drei Monaten von heute an nicht erscheinen, die Erbschaften lediglich denjenigen werden zugeweiht werden, welchen sie zukämen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Ettlingen, den 2. März 1847. Großh. bad. Amtsrevisorat. Bode.

Bischof, Distrikts-Notar.

A 502.3 Nr. 3055. Ettlingen. (Deffentliche Aufforderung.) Unter'm 26. Februar 1799 wurden auf die Mühle und übrigen Liegenschaften des Alois Kappeler von hier 9223 fl. im Unterpfandsbuche der Gemeinde Ettlingen vorgemerkt, welche die Kinder dieses Mannes zu fordern hatten.

Die Mühle sowie die übrigen Güter gingen später in das Eigenthum des Joseph Rusbauer von hier über, und jetzt ist die Gesellschaft für Spinnerei und Weberei im Besitze derselben. Den Besiß erhielt diese Gesellschaft, indem die Erben Rusbauer's das ganze liegenschaftliche Besitztum käuflich an sie überließen.

Die erwähnte Vormerkung im Unterpfandsbuche ging als eine auf diesem veräußerten Vermögen lastende Last auf den neuen Besitzer über, und nach dem zwißchen diesem und dem Erben Rusbauer's abgeschlossenen Kauf liegt es letztern ob, die veräußerten Liegenschaften von der darauf lastenden Unterpfandslast zu befreien. Diese behaupten nun, daß die Forderung, wegen welcher die Vormerkung erfolgte, schon längst bezahlt sey, und bitten in einem in diesem Sinne angebrachten Klagevortrag, den Strich gedachten Eintrags zu verfügen und anzunehmen. Da die Alois Kappeler's

schen Kinder, wie die Klage weiter angibt und auch einbezogene zuverlässige Nachrichten bestätigen, nicht mehr leben, und deren Rechtsnachfolger, welche auf den Grund erwählter Vormerkung etwa Ansprüche erheben könnten, unbekannt sind, so werden in Folge weiteren Begehrens der Klage, die, welche solche Ansprüche machen wollen und ein Interesse dabei haben, daß der Pfandintrag fortbesteht, aufgefordert,

binnen zwei Monaten vom heutigen Tage an ihre desfallsigen Rechte geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuch um Anordnung des Strichs erwählter Eintrags stattgegeben, und das Pfandgericht veranlaßt wird, den Strich zu bewirken.

Ettlingen, den 11. Februar 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Bode.

A 539.2 Nr. 2762. Korb. (Deffentliche Vorladung.) Jakob Mehe von Edartsweier, Soldat bei dem großh. Leibinfanterieregiment, hat sich unerlaubt Weise aus dem Urlaub entfernt und steht im Verdacht, nach Amerika entwichen zu seyn.

Derselbe wird daher aufgefordert, innerhalb sechs Wochen sich dorthin oder bei dem großh. Kommando des Leibinfanterieregiments zu stellen und sich über seine Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt werden wird.

Korb, den 13. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Erter.

A 544.3 Nr. 1197. Baden. (Erbovorladung.) Zur Erbschaft der am 17. Juli v. J. hier verstorbenen geistlichen Beirater Joseph Schuler Wittwe, Ursula, geb. Siegl, sind vom Gesetze die Nachkömmlinge der verstorbenen Schwester Johanne Repomula, geb. Siegl, gewesene Ehefrau des verstorbenen k. k. österreichischen Rittmeisters Weinhard, und die Nachkömmlinge der verstorbenen Schwester Franziska, geb. Siegl, gewesene Ehefrau des verstorbenen k. k. österreichischen Fouriers Josef Schlimmer, Johann durch letzten Willen Joseph Weinhard, Sohn der verstorbenen Schwester Johanna, Repomula, berufen. Da die Namen derselben und ihre Aufenthaltsorte nicht bekannt sind, so werden dieselben zur Erbe- und Vermögenstheilung der obgenannten Erblasserin mit

Frist von drei Monaten unter dem Bedeuten hierher vorgeladen, daß im Richterbescheidungsfall die Erbschaft lediglich denen zukäme, welche sie erhalten würden, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Baden, den 15. März 1847. Großh. bad. Amtsrevisorat. Kiffel.

A 568.3 Nr. 4214. St. Blasien. (Verschollenheits-Erklärung.) Da die beiden Brüder Gallus und Konrad Ficker von Tiefenhausen sich trotz der Aufforderung vom 30. Oktober 1820 bis jetzt noch nicht gestellt haben, so werden sie hiermit für verschollen erklärt, und ihre nächsten Verwandten in den provisorischen Besitz ihres Vermögens eingewiesen.

St. Blasien, den 10. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. v. Laroche.

A 617.3 Nr. 7921. Waldkirch. (Mundtobterklärung.) Der Bauer Andreas Frenkle von Oberwinden wurde wegen Verschwendung im ersten Grade mundtobterklärt, und ihm Altvogt Franz Weiss von dort als Rechtsbeistand beigegeben, ohne dessen Bestimmung er die in L.N.S. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte nicht abschließen kann.

Waldkirch, den 18. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Leiber.

A 348.3 Nr. 1159. Heidelberg. (Entmündigung.) Die Wittwe des Georg Niedinger von Dossenheim, geborene Firsich, wird wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, was man unter Bezug auf L.N.S. 509 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß Dossenwirth Jakob Weidner von da als Vormund für dieselben verpflichtet ist.

Heidelberg, den 5. März 1847. Großh. bad. Oberamt. Neff.

vd. Graß.

A 468.3 Nr. 7770. Bühl. (Mundtobterklärung.) Robert Kistner von Esenthal ist wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtobterklärt und als Beistand ihm Leonhard Schmitt von dort bestellt worden, ohne dessen Mitwirkung er keine der in L.N.S. 513 genannten Rechtsgeschäfte rechtsgültig vornehmen kann.

Bühl, den 9. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Meier.

A 563.3 Nr. 10299. Bühl. (Erledigte Aktuarsstelle.) Bei diesseitigem Amte ist eine mit Vererbung der Registraturgeschäfte verbundene Aktuarsstelle mit einem Gehalte von 300 fl., welcher bis auf 350 fl. erhöht werden kann, erledigt. Lusttragende wollen sich mit ihren Zeugnissen an den Amtsvorstand wenden. Der Eintritt kann nach Umlauf eines Monats geschehen.

Bühl, den 16. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Häselin.

vd. Zeis.

A 573.1 Nr. 9120. Bühl. (Schuldenliqui-dation.) Nachstehende Personen beabsichtigen nach Amerika auszuwandern:

I. Jakob Friedmanns Wittwe, Josepha, geb. Jäger von Schwarzach, mit ihren Kindern Marianna, 27 Jahre alt, Johann, 25 Jahre alt, noch Soldat, Anton, 23 Jahre alt, Friedoline und Joseph Friedmann, 8 bis 12 Jahre alt.

II. Hieronimus Pirth von dort mit seinen drei Kindern Pauline, Alois und Juliana.

III. Jakob Maas von da, mit seinen Kindern Agathe und Nathan.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind in der auf Dienstag, den 6. April, Vormittags, anberaumten Tagsfahrt dorthin anzumelden, widrigenfalls man zu deren Befriedigung später nicht mehr verhoffen könnte.

Bühl, den 8. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Heil.

A 605.3 Nr. 3567. Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Michael Heid von Muckenschopf, derzeit in Nordamerika sich aufhaltend, hat um Erlaubnis zur Auswanderung nachgesucht, weshalb Schuldenliquidationstagfahrt auf

Mittwoch, den 7. April d. J., früh 8 Uhr, anberaumt wird, wozu dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß man ihnen sonst später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhoffen könne.

Rheinbischofsheim, den 16. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt.

A. A.: Saff. A 577.3 Nr. 6293. Buchen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Anton Meirner von Oberscheidthal haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 26. April d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Masse machen will, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte daber anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Buchen, den 16. März 1847. Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

Schaff. vdt. Kaufmann. A 576.1 Nr. 13,040. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaftsmasse des + Ignaz Enderle von Durmersheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 18. April 1847, Nachmittags 3 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In nämlicher Tagfahrt soll der Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleichs und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Rastatt, den 15. März 1847. Großh. bad. Oberamt.

Sölle. A 473.3 Nr. 4496. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Ludwig Rubin und dessen Ehefrau von Kilsheim wollen mit ihren zwei minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 29. März d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, in welcher die Gläubiger der Genannten ihre Ansprüche anzumelden haben, widrigenfalls man ihnen zu ihrer Befriedigung von hier aus nicht mehr verhoffen könne.

Tauberbischofsheim, den 13. März 1847. Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Schenermann. A 554.3 Nr. 5998. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Gegen den groß. Oberrevor Karl August Godel von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 15. April 1847, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei festgesetzt, und werden daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleichs und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 13. März 1847. Großh. bad. Stadtamt.

A 545.3 Nr. 10,283. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Godeswin Baumann d. i. und Karl Heinzmann, beide Bürger von Odenheim, wollen mit ihren Familien nach Amerika auswandern.

Deren Gläubiger haben ihre Forderungen Dienstag, den 6. April d. J., früh 8 Uhr, um so gewisser daber anzumelden, als ihnen widrigenfalls zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhoffen werden kann.

Bruchsal, den 13. März 1847. Großh. bad. Oberamt. Reiblein. A 541.1 Nr. 5336. Weisheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Christoph Michael Brümmer von Waldenhausen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 12. April d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der

Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte daber anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Weisheim, den 11. März 1847. Großh. bad. Stadt- und Landamt. Spangenberg. A 574.1 Nr. 6860. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Bernhard Jäger, Bürger und Schmiedemeister von Jutenhofen, sowie die Sebastian Scheuerer Wittwe von Nusbach, beabsichtigen mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern.

Alle Diejenigen, welche an dieselben Ansprüche zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche in der auf Donnerstag, den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr, angeordneten Schuldenliquidation um so gewisser anzumelden, andernfalls ihnen von hier aus nicht mehr dazu verhoffen werden kann.

Oberkirch, den 13. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Häfelin. vdt. Jöggerst. A. J. A 579.3 Nr. 8775. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Federhändlers Mayer Mayer von Königsbach wurde Gant erkannt, und zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 15. April 1847, früh 8 Uhr, angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldebede geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In nämlicher Tagfahrt soll der Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 9. März 1847. Großh. bad. Oberamt. Stuber. vdt. Saff. A. J. A 567.3 Nr. 7255. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Postamtenier Fried. Sommerlatt von Lahr ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 28. April 1847, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleichs und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Lahr, den 27. Februar 1847. Großh. bad. Oberamt. Saff. A 585.1 Nr. 7481. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Die Friedrich Straßners Eheleute von Zimmerhof wollen nach Nordamerika auswandern. Alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der hiermit auf

Mittwoch, den 14. April d. J., Morgens 9 Uhr, anberaumten Tagfahrt um so gewisser anzumelden, als man sonst ohne Rücksicht auf ihre Forderungen den Bezug des Vermögens der Genannten gestatten wird.

Mosbach, den 10. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt Neudenu. Lindemann. vdt. Eisenhut. A 588.3 Nr. 4020. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Joseph Spedert, Bürger und Metzgermeister von Roth, hat um Auswanderungserlaubnis nach Nordamerika nachgesucht, und wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 31. d. M., Morgens 8 Uhr, anberaumt, zu welcher dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhoffen werden kann.

Philippsburg, den 17. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. v. Reichlin. vdt. Duffing. A 572.2 Nr. 9350. Bühl. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation nachstehender Personen aus Bühlertal, welche nach Nordamerika auswandern wollen, nämlich:

- 1) des Peter Armbruster und seiner Ehefrau Barbara, geb. Bunsch,
- 2) des Melchior Braun und seiner Ehefrau Franziska, geb. Braun, und
- 3) des ledigen Bital Braun,

wird Tagfahrt auf Freitag, den 26. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, worin die Gläubiger derselben ihre Ansprüche geltend zu machen haben, bei Vermeidung, daß man später zu ihrer Befriedigung nicht mehr wird verhoffen können.

Bühl, den 12. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. J. Meier. A 518.3 Nr. 5848-49. Buchen. (Schuldenliquidation.) Die Alois Gehrig's Eheleute von Oberburken und Paul Mecher's Eheleute, sowie der ledige Andreas Grier von Oberscheidthal beabsichtigen nach Amerika auszuwandern.

Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch, den 31. März d. J., früh 8 Uhr,

daber anberaumt, und werden daher alle Diejenigen, welche etwa Ansprüche an die Auswanderungslustigen zu machen haben, aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt geltend zu machen, ansonst man ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhoffen könne.

Buchen, den 10. März 1847. Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Felleisen. vdt. Hartnagel. A 614.3 Nr. 3977. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Die Pirmin Kauls Eheleute mit ihren sechs minderjährigen Kindern daber wollen nach Amerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf

Freitag, den 26. d. M., früh 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei angeordnet und hierzu ihre etwaigen Gläubiger unter dem Bedrohen vorgeladen, daß ihnen sonst daber zu ihren Ansprüchen nicht mehr verhoffen werden könne.

Sinsheim, den 18. März 1847. Großh. bad. f. lein. Bezirksamt. Sulzer. vdt. Stierle. A. J. A 589.2 Nr. 6271. Schwesingen. (Schuldenliquidation.) Folgende Personen von Keilingen, 1) Johann Jakob Meim, ledig und volljährig, 2) Peter Meim, ledig und volljährig,

haben um die Erlaubnis zur Auswanderung nach Nordamerika nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche irgend Ansprüche geltend zu machen gedenken, aufgefordert, solche bis Freitag, den 9. April d. J., Vormittags 9 Uhr, daber anzumelden, widrigenfalls ihnen von hier aus nicht mehr dazu verhoffen werden kann.

Schwesingen, den 17. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Faust. vdt. Baag. A 609.1 Nr. 7923. Bretten. (Auswanderung.) Die sich bereits in Nordamerika aufhaltenden Schwestern Philippina, Johanna Katharina und Barbara Wächter von Bretten haben um die nachträgliche Ertheilung der Auswanderungserlaubnis dahin, sowie um die Ausfolgung ihres Vermögens nachgesucht. Diejenigen, welche Ansprüche an Letzteres zu machen haben, werden aufgefordert, solche innerhalb 14 Tagen um so gewisser daber anzumelden und zu begründen, als sonst dem erwähnten Gesuche willfahrt und Jeder es sich selbst zuschreiben hat, wenn ihm nachher nicht mehr zu seinen Ansprüchen verhoffen werden kann.

Bretten, den 17. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Pfister. A 607.3 Nr. 13,222. Heidelberg. (Straferkenntnis.) Johann Georg Seiler von Dossenheim und Johann Philipp Guffelisch von Bordenubach, welche ungeachtet der öffentlichen Aufforderung vom 30. Dezember v. J. nicht erschienen sind, um ihrer Kontraktionspflicht nachzukommen, werden hiermit der Refraktion für schuldig erklärt, und, unter Vorbehalt persönlicher Bestrafung im Betretungsfalle, zu einer Geldstrafe von je 800 fl. verurtheilt.

Heidelberg, den 16. März 1847. Großh. bad. Oberamt. v. Neubronn. vdt. Kraft. A 268.3 Nr. 6178. Lahr. (Straferkenntnis.) Die konfiskationspflichtigen Friedrich Emil Kreh von hier und Jakob August Roth von Seelbach, welche sich auf die diesseitige Aufforderung v. 12. Dezbr. v. J., Nr. 41,273, daber nicht gestellt haben, werden der Refraktion für schuldig erklärt, und in eine Geldstrafe von 800 fl. jeder verurtheilt, sowie ihre persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten bleibt.

Lahr, den 20. Februar 1847. Großh. bad. Oberamt. Franzinger. vdt. Kramer. A 506.2 Nr. 3632. Blumenfeld. (Zollbeurteilung.) Am 21. Februar d. J. wurde von einem Gränzaufseher auf Gemarkung Biech zwei Männern, die im Begriffe waren, Getreide auszumuggeln, ein Sach mit 5 Ecker Kernen abgefangen.

Die Anspruchsberechtigten werden aufgefordert, sich binnen 14 Tagen daber zu melden, widrigenfalls die Frucht konfiskirt wurde.

Blumenfeld, den 6. März 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Dreyer. Fruchtpreise. Karlsruhe, 18. März. Auf dem gestrigen Fruchtmarkt wurden verkauft: 181 Malter Daser, 7 fl. 20 fr., 7 fl. 24 fr., 7 fl. 30 fr., Mitr. Gerste, — fl. — fr. per Malter. (Eingehandelt wurden — Mitr. Daser, — Mitr. Weisfloren, — Mitr. Erbsen.)

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt 69,629 Pfund Mehl, eingeführt v. 10. bis 17. März 1847. 167,175 " " zusammen 236,804 " " davon verkauft 206,608 " " aufgestellt blieben 30,196 Pfund Mehl.